

men

...chen bedeutete,
...oxid- Pfosten gelang.

...oniumdioxid ge-
...es durch die
...Krone fügt sich
...the der

...n gestattet

...sekundärteil

...Oberflächen Keramiken.

...oretischen Basis-
...mit ZIRReal™ dar-
...k bewährt; erste
...ung von ästhetisch
...n sich speziell an
...gen zu realisieren

...en zu profitieren.

In diesem Heft

In der Zahnheilkunde in vielen Be-
reichen erfolgreich einzusetzen:
Der Laser wird mit fortschreitender
Entwicklung zunehmende Verbrei-
tung finden **6/7**

Ein neues Prinzip zur Herstellung
vollkeramischer Gerüste:
Die Lösung für Keramik heißt
Schlicker **8/9**

Via Software und Positioner vom
CT zur Bohrschablone:
Implantate und Prothetik
dreidimensional planen und
präzise übertragen **10/11**

Ein Erfahrungsbericht zur Frage, ob
sich die Investition in eine intraorale
Kamera lohnt **12/15**

Die Praxis-Software sollte
sämtliche Arbeitsprozesse
berücksichtigen **20/21**

Digitales Röntgen: Mundgerechtes
Sensorendesign macht die Aufnah-
men angenehmer **22/23**

Holographie am Forschungszentrum
caesar in Bonn: Hoch auflösende
dreidimensionale Gesichtsprüfung
messung für die MKG-Chirurgie **34**

Termin **7**

Herstellernachweis **32**

Impressum **33**

MDL-15 - Der Diodenlaser mit den 3 Handstücken

HOTLINE: 05723 - 4624

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt
den Laser MDL-15 der Firma Vision
GmbH Rodenberg.

Zur Sache Zahnheilkunde ist High Tech

Es gibt keinen Bereich in der Zahnmedi-
zin, in dem High Tech nicht längst Ein-
zug gehalten hätte und dem Zahnarzt un-
geahnte neue Möglichkeiten eröffnet. In
der Diagnose, der Kommunikation mit
dem Patienten, natürlich in allen Berei-
chen therapeutischer Maßnahmen, der
Kooperation mit dem Zahntechniker bis
hin zu telemedizinischen Vernetzungen,
die wiederum ein abgestimmtes Handeln
von Zahnärzten, Kieferorthopäden, Im-
plantologen, Kieferchirurgen, ja, auch mit
Allgemeinärzten erlauben – überall be-
stimmt so genannte High Tech zuneh-
mend den Alltag des Zahnarztes.

High Tech ist eine Herausforderung für
den Zahnarzt, in finanzieller Hinsicht, an
seinen Willen, mit seiner Praxis mit der
Zeit gehen zu wollen und natürlich auch
an die Kraft, sich weiterzubilden, sich
dem Fortschritt zu stellen, daraus für
sich und die Patienten das Beste zu ma-
chen.

Neue Dimensionen für Zahnärzte

CAD/CAM-Systeme haben neben der
technologischen Perspektiven vor allem
betriebswirtschaftlich Zahnärzte in neue
Dimensionen vorstoßen lassen. Der La-
ser ist in der Parodontologie und in En-
dodontie nicht nur ein zusätzliches the-
rapeutisches Hilfsmittel mehr, sondern
vielfach „state of the art“. Und mit zu-
nehmender Hinwendung zur Parodontolo-
gie – auch durch die Neubestimmung
des Bema – in den kommenden Jahren
durch die Zahnärzte muss und wird der
Laser zur Selbstverständlichkeit in jeder
Zahnarztpraxis werden.

Mit Navigationssystem zum Praxis-OP

In der Kieferchirurgie und Implantologie,
die immer schon High-tech-bestimmt wa-
ren, haben nun Navigationssysteme die

Tür zum Praxis-OP der Zukunft aufge-
stoßen. An intelligente Rechner gekop-
pelte Werkzeuge ermöglichen die genaue
Umsetzung des Operations-/Implanta-
tionsinsertions-Plans in die Realität. Der
Zahnarzt arbeitet mit seinen bewährten
Instrumenten und führt die Eingriffe
selbst aus. Er kann sich dabei aber „na-
vigieren“ lassen, wenn er sich mit Boh-
rer oder Skalpell in ei-
nem schwierigen Um-
feld bewegt.

Das bringt für die Be-
handler einen großen
Gewinn an Genauig-
keit und eröffnet die
Chance des mini-
mal-invasiven Eingriffs. Der Investi-
tionsaufwand ist für die Praxen dabei si-
cher hoch, aber was sie daraus an Si-
cherheit für sich und die Patienten ge-
winnen, ist unbezahlbar. Und er wird vom
Patienten belohnt. Er zahlt eben auch ge-
ne, wenn er schneller, weniger invasiv und
sicherer behandelt worden ist. High Tech
ist ein Gütesiegel für die patientenorien-
tierte, die erfolgreiche Praxis,

**Gütesiegel für
die patienten-
orientierte,
die erfolgreiche
Praxis**

Ihr

J. Pischel

Jürgen Pischel

